

„Wir sind kein Müllsortierbetrieb“

DRK trennt sich von Altkleider-Containern – 40 Abgabestellen weg – Kleiderkammern überlastet

OSTHOLSTEIN. Ein großer blauer Sack steht vor der Tür der Kleiderkammer in Oldenburg. Renate Thora kann ihn alleine nicht tragen. „Ich hab ihn die Treppen heruntergerollt“, sagt sie. „Er wiegt bestimmt 20 Kilo.“ Gemeinsam mit Maria Jakobowski und Kerstin Siebrecht sichtet sie den Inhalt. Denn die Kleidung wurde gespendet und soll im besten Fall an Bedürftige weitergegeben werden. Doch längst nicht immer ist die alte Kleidung so, dass sie noch getragen werden kann. Über die Kleiderkammern der Hilfsorganisation werden vielfach kaputte oder dreckige Kleider entsorgt, die eigentlich in den Müll gehören. „Wir müssen Handschuhe tragen, so schmutzig ist der Inhalt manchmal. Da sind Windeln und anderer Müll zwischen“, erzählt Monika Jakobowski, die Ansprechpartnerin in Oldenburg ist.



Renate Thora, Kerstin Siebrecht und Monika Jakobowski (v.l.) sind ehrenamtlich in der Kleiderkammer in Oldenburg im Einsatz. Foto: Maike Wegner

40 Abgabestellen im Kreis Ostholstein weg.

Doch das hat Folgen: Weil die Bürger nicht mehr wissen, wohin sie ihre Kleider bringen sollen, werden die Kleiderkammern überrannt. „Die Leute werfen die Säcke einfach vor die Tür“, sagt Monika Jakobowski. „Es sind schlimme Zustände.“ Der Inhalt wird händisch durchsortiert. Was noch getragen werden kann, kommt in die gut sortierten Regale der Kleiderkammer.

BERGE AN SCHLECHTER KLEIDUNG

Doch die Berge an schlechter Kleidung wachsen. Dabei zeigt sich auch, dass immer mehr günstige

Kleidung verkauft wird, die eine geringe Haltbarkeit hat. „Wir sind zeitweise ein Müllsortierbetrieb“, sagt Kerstin Siebrecht. „In zwei bis drei Wochen haben sich hier 200 Säcke angesammelt.“

Sie zu entsorgen, wird zunehmend zum Problem. „150 Euro zahlen wir pro Tonne Kleidung“, erzählt Bernd Bormann, der im Kreisverband aktiv ist und zusätzlich im Kleidershop in Lütjenburg vor Ort ist.

Die Säcke müssen auf die Recyclinghöfe gebracht werden – was neben der Entsorgung zusätzlich Geld für Personal und Fahrzeuge kostet. Durch den Wegfall der Container steigt die Angst, dass das Problem sich weiter verstärkt. Es

bleibt nur der Appell an die Bürger, ihre unbrauchbare Kleidung selbst und nicht über die Kleiderkammern zu entsorgen.

Trotz aller Widrigkeiten: Niemand will aufgeben. „Das ist keine Option, es wäre eine Katastrophe, wenn wir unsere Abgabe einstellen würden“, sagt Kerstin Siebrecht. Auch Henning Meinecke gibt sich kämpferisch: „Jammern nützt nichts, dafür ist der Bedarf zu groß.“ Dreimal in der Woche ist die Kleiderkammer in Oldenburg geöffnet, bis zu 30 Kunden kommen pro Tag. Und: „Wir dürfen nicht vergessen, dass auch viel gute Kleidung hier ankommt“, sagt er.

Pullover, Hosen, T-Shirts oder auch Gardinen und Bettwäsche werden gegen eine kleine Spende abgegeben. Wer kein Geld hat, dem wird trotzdem geholfen. Das alles funktioniert nur dank ehrenamtlicher Hilfe. Alleine in Oldenburg sind 25 Kräfte im Einsatz, dazu kommen Dutzende weitere an den Standorten in Ahrensböök, Eutin, Lensahn, Bad Schwartau, Ratekau, Lütjenburg, Cismar, Heiligenhafen und Fehmarn.

Doch auch hier ist eine Grenze erreicht. „Wir brauchen dringend Nachwuchs“, sagt Henning Meinecke. Dabei hilft jede noch so kleine Zeitspende. „Es muss sich niemand jede Woche verpflichten, es hilft auch ab und an“, sagt der Geschäftsführer. **MWE**

„ES SIND SCHLIMME ZUSTÄNDE“

Weil die Qualität der Spenden erheblich abgenommen hat und die Leerung der Container seit der Insolvenz der Textil-Verwertungsgesellschaft Soex nicht mehr klappt, hat das DRK jetzt Konsequenzen gezogen. „Wir stellen keine Container mehr“, sagt Geschäftsführer Henning Meinecke. „Ende August ist der Vertrag ausgelaufen und wir haben ihn nicht verlängert.“ Damit fallen

Tagespflege
Erika-Gerstung-Haus

Deutsches
Rotes
Kreuz

Frisch gebackene Waffeln und Kaffee

Mitmach-Aktionen

Persönliche Beratungsgespräche

HERZLICHE EINLADUNG ZUM TAG DER OFFENEN TÜR

1. OKTOBER 2025
15.30 - 17.30 UHR

Tagespflege Erika-Gerstung-Haus
Erika-Gerstung-Straße 1 • 23568 Lübeck
Zugang über das Krankenhaus Rotes Kreuz Lübeck
Vereinbarung für einen kostenlosen Probetag unter:
Tel.: 0451-98902910 • tagespflege@drk-schwwesternschaft-luebeck.de

**5 Jahre
Tagespflege
Kontakte
pflegen!**

HOCHBERG FLOHMARKT

familia Schwartauer Landstraße	21.09.
IKEA & LUV-Shopping Lübeck	28.09.
familia Reinfeld überdacht möglich	05.10.
CITTI-PARK Lübeck im Parkhaus	12.10.

TEL.: 04102 / 3 19 39
www.hochberg.tv

Pflege24Nord

24-Stunden-Betreuung in Ihrem eigenen Zuhause!
Individuelle Betreuung durch polnisches Personal
Die bezahlbare Alternative zum Pflegeheim!
Tel. 0 41 55/4 93 99 66
www.pflege24nord.de

Lübecker Gaudi-Festwochen

Das Oktoberfest im original Bayernzelt

Sa. 27.09. und Do. 02.10. bis Sa. 04.10.25

Volksfestplatz Lübeck
Tickets nur online
Restkarten an der Abendkasse

N.O.C. NORTEX . OUTLET-CENTER

ALLES MUSS RAUS! STARK REDUZIERTE MARKENMODE AUF CA. 1.000 M²

DAMENMODE	Aktionspreis	Endpreis*
300 T-Shirts	je € 30,-	€ 21,-
200 Blusen	je € 40,-	€ 28,-
300 Pullover	je € 45,-	€ 31,50
200 Blazer	je € 50,-	€ 35,-
200 Westen	je € 70,-	€ 49,-
400 Jacken	je € 100,-	€ 70,-
400 Hosen	je € 40,-	€ 28,-
2000 Hosen	je € 60,-	€ 42,-

HERRENMODE	Aktionspreis	Endpreis*
200 T-Shirts	je € 20,-	€ 14,-
1500 Hemden	je € 25,-	€ 17,50
500 Pullover	je € 50,-	€ 35,-
150 Sakkos	je € 80,-	€ 56,-
100 Westen	je € 60,-	€ 42,-
150 Jacken	je € 120,-	€ 84,-
800 Hosen	je € 60,-	€ 42,-
300 Schuhe	je € 80,-	€ 56,-

zusätzlich

30%

Rabatt, auch auf
alle weiteren
Artikel

*Der Zusatzrabatt ist bei den hier angegeben Angeboten bereits abgezogen.

Grüner Weg 9–11
24539 Neumünster
04321 8700-0
info@nortex.de

A7 Neumünster-Süd
B205 Altonaer Str.
Ri. Zentrum Neumünster
6. Ampel links

Nortex-Outlet-Center:
Montag bis Samstag
9.00-18.30 Uhr
www.nortex.de

240 internationale Modemarken für Damen und Herren auf 10.000 m² · Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gern · Herzlich willkommen bei NORTEX!

NORTEX Mode-Center GmbH & Co. KG; Foto: Nortex